

Salzburg, 24. April 2024

**Museum Kunst der Verlorenen Generation**

Prof. Dr. Heinz R. Böhme gemeinnützige Stiftung  
Sigmund-Haffner-Gasse 12/1. Stock  
A-5020 Salzburg

Ansprechpartnerinnen

**Marie-Christin Gebhardt, MA**  
Stellv. Museumsleiterin & Kuratorin

**Sarah Hofstätter, BA**  
Kommunikation & Ausstellungsmanagement

*Aktuelle Ausstellung:*

**BEYOND BECKMANN PART II.**

**Von der Meisterklasse bis zur Sammlung Böhme**

10. Mai 2024 – 28. September 2024

Telefon: +43 (0)662 276231  
museum@verlorene-generation.com  
www.verlorene-generation.com  
@ museumverloreneneration  
f museumkunstderverloreneneration

**Das Museum Kunst der Verlorenen Generation ist auf die während des Nationalsozialismus diffamierten, verfolgten und heute vergessenen Künstler:innen des 20. Jahrhunderts spezialisiert. Die darin verankerte Sammlung Böhme umfasst rund 650 Werke dieser sogenannten Verlorenen Generation. Das gemeinnützige Museum entdeckt und bewahrt diese Werke, um sie wissenschaftlich aufzuarbeiten und der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen.**

Entdecken Sie auch dieses Jahr wieder neue Werke aus unserer außergewöhnlichen Sammlung! Die erfolgreiche Ausstellung „BEYOND BECKMANN. Von der Meisterklasse bis zur Sammlung Böhme“ geht ab dem **10. Mai 2024 in die zweite Runde**. Neben bereits vertrauten Werken der Sammlung werden auch neu hinzugekommene Werke aus der Meisterklasse von Max Beckmann präsentiert. Das Museum Kunst der Verlorenen Generation möchte damit einen bedeutenden Teil dieser verschollenen Werke der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Herzlich willkommen zu BEYOND BECKMANN PART II!

„Beyond“ (dt. „darüber hinaus“) – Ein semantisch vielfältiges Wort, das sowohl zeitlich, räumlich als auch künstlerisch gelesen werden kann. Im Kontext von Max Beckmann und seinen Meisterschüler:innen bildet sich daraus ein facettenreiches Ausstellungsthema. Die rund 20 Jahre jüngeren Meisterschüler:innen haben sich auf vielfältige Weise über ihre Ausbildung bei Beckmann hinaus entwickelt, biografisch sowie künstlerisch. Ihre Werke sprechen aus der Sicht der „zweiten“ Generation der Moderne, welche die Einflüsse ihrer Vorgänger mit ihren eigenen Erlebnissen von Isolation, Flucht und Zerstörung in bisher unbekanntem Ausmaß verarbeitet. Die detaillierte Betrachtung ihrer Lebensgeschichten ermöglicht eine differenzierte Sicht auf die Bildende Kunst und ihre Entstehungsumstände während des Nationalsozialismus.

Die Ausstellung stellt zwölf Schüler:innen aus Max Beckmanns Meisterklasse (1925–1933) an der Frankfurter Kunstschule (auch „Städelschule“) vor. Ihr Werdegang wurde im Lauf des 20. Jahrhunderts vielfach überschattet: Sie bleiben durch den großen Namen ihres Lehrers, die Diffamierung der Nationalsozialisten sowie die Zerstörung ihrer Werke im Zweiten Weltkrieg bis heute weitgehend unbekannt.

90 Jahre nach Auflösung der Meisterklasse werden diese zwölf Künstler:innen wieder in einer Ausstellung zusammengeführt und in den Kanon der Verlorenen Generation eingeordnet. Es handelt sich um die erste Ausstellung, die diesen Künstler:innen in einem österreichischen Kunstmuseum gewidmet wird. Insgesamt enthält die Sammlung 115 Werke der Meisterklasse. Ein Großteil der Werke hat bis zur Erwerbung durch das Museum die privaten Räume der Nachlässe, Freund:innen, Kommiliton:innen oder Sammler:innen noch nicht verlassen und wird daher zum ersten Mal öffentlich ausgestellt.

Die Ausstellung beinhaltet Werke von **Marie-Louise von Motesiczky** (1906 – 1994), die das Museum als Schenkung des **Marie-Louise von Motesiczky Charitable Trust** in London erhalten hat. **Die gebürtige Wienerin** musste nach dem Anschluss Österreichs 1938 mit ihrer jüdischen Mutter nach London fliehen. Mit ihr verließ ein Großteil ihrer Kunstwerke Österreich. Unser gemeinnütziges Museum hat nun die Möglichkeit, vier Gemälde aus dem Nachlass der Künstlerin in Ihrem Heimatland aufnehmen, um diese zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Genau das ist das Ziel des Museum Kunst der Verlorenen Generation: Einen Ort zu schaffen, der Kunst, die einst als verboten galt, heute wieder würdigt.



Bildangaben siehe Seite 3.



Ebenfalls neu in der Sammlung Böhme ist ein Werk **Karl Tratts** (1900 – 1937) einem der talentiertesten Meisterschüler Beckmanns. Das Gemälde ist ein sogenanntes „**Fensterbild**“, von denen mehrere während des Wintersemesters 1928/29 in der Meisterklasse entstanden sind. Als Pendant zu **Anna Krügers** (1882 – 1978) Werk „**Blick von der Städelschule im Winter**“ ergänzt es die Ausstellung auf besondere Weise und gewährt einen tieferen Einblick in den Unterrichtsalltag der Meisterklasse. Beide Schüler:innen wählten den Ausblick von der Städelschule auf die dahinterliegende Dürerstraße, setzten diesen aber künstlerisch individuell um. Nun sind drei dieser „**Fensterbilder**“ wieder in der Ausstellung vereint.

**Zu sehen sind Werke von Carla Brill, Inge Hergenbahn-Dinand, Theo Garve, Ottokar Gräbner, Georg Heck, Anna Krüger, Leo Maillet, Friedrich Wilhelm Meyer, Marie-Louise von Motesiczky, Alfred Nungesser, Heinrich Friedrich Steiauf und Karl Tratt.**

Zur Ausstellung erscheint ein gleichnamiger Ausstellungskatalog, der im Museum vor Ort oder über den Webshop bestellt werden kann.

Parallel zur Ausstellung ist die Sammlungsschau „**Über die Sammlung Böhme**“ mit neuem Konzept zu sehen. Rund 20 Werke repräsentieren mit ihren Künstler:innenbiografien die wichtigsten Themen der Sammlung wie „**Entartete Kunst**“, „**Raubkunst**“, „**Exil**“, „**Innere Emigration**“ oder „**weibliche Künstlerinnen während des Nationalsozialismus**“.

**Bildangaben beigefügter Gemälde:**

Karl Tratt (1900 – 1937): Ausblick aus dem Fenster (Städelschule), 1929, Öl auf Leinwand, 63 × 40,5 cm

Foto: Schiske für Lehr Kunstauktionen

Marie-Louise von Motesiczky (1906 – 1994): Marie am Feuer, 1941, Öl auf Leinwand, 51 × 76,2 cm

© Marie-Louise von Motesiczky Charitable Trust, London, 2024